

Forfatter: Staats-und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten 3
Titel: April 1772. Num. 54

Citation: "Staats-und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten 3 April 1772. Num. 54", i *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Kvantbindet*, Hamburg, 1772, s. 2. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-3_001-shoot-w3_001_042_p2_bZONE1329057/facsimile.pdf (tilgået 16. juni 2021)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Kvantbindet

Ophavsret Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen.](#)

Komodie den. Wenden nach der Tafel war Ball en Domino. Wie dem Minianu dieser Woche hat sich die Witterung sehr geändert. Der Frost hat aufgehört, und mit Veränderung des Windes, der von Nord: Nord: Ost zu West: Ost: West umgegangen, ist Regen und Thaumelcher eingestossen. Frühere Nachrichten aus Persien sind nicht mehr zu hören, da die Fahrt ganz still vom Euxin und bereits ein Heer von Schweden dafelbst angekommen ist, und daß man täglich Schiffe aus der Nord: See erwartet. Will diese Witterung so fortauern, so wird die Schifffahrt gewiß früher, als im vorigen Jahre, wo man hier noch im April Eiswachen ausgeföhret, anfangen, der Landmann aber das Feld bauen, und wir werden einen nahen Frühling erwarten können.

Wien den 12 März.
Der Herr Binder, welcher hier lange Zeit als Legationssekretär des Wiener Hofes gehalten, ist zum Kaiserl. Königl. Medizinen in Warschau ernannt worden, wohin er in einigen Monaten reisen wird.

Maryland, den 12 März.
Einer unserer reichsten Banquiers hat einen Bankrott von 300000 Liren gemacht, und hierauf die Flucht genommen.

Der Vater Pietri Antonio, welcher im vorigen Jahre zu Turin mit so vielen Beifall predigte, ist zum Hofprediger aller ernannt worden.

Livorno, den 15 März.
Zu Wallha befinden sich jetzt einige Russische Kriegsschiffe und 2 Fahrzeuge, welche sie im Archipelago weggenommen haben. Ein Schiff von der Kaiserl. welche nicht mehr See halten kann, wird da bleiben. Das Russische Kriegsschiff, die drei Primaten, wird zu Porto Ferrato ausgeföhret.

Diese aus Spanien melden, daß ein Spanisches Kriegsschiff eine Algerische Seebede von 22 Kanonen und 180 Mann Equipage erobert habe.

Wesondere Nachrichten sagen, daß 2 große Preussische Regimenter bey Kaiser von Mexico eine Kommission austrüeten, und nachher sich nach der Mitteländischen See begeben würden.

Beschluß der Nachrichten aus London, vom 24 März.
Hier ist eine kurze Erzählung von dem, was am 20ten und 21sten im Unterhause wegen der Königl. Vermählung, Bill vorgegangen. Der Lordkanzler hat den Vorschlag, die Worte: "Man ein Descendent den dem Einküßel beharren wird, eine solche, vom Könige, oder dessen Nachfolgern gemüßigste Beirath einzusetzen, so soll ein solcher Descendent, wenn er dem Könige, oder seinem Rathe Nachricht davon giebt, etc." wegzulassen, und dagegen einzusetzen: "Willens zum Könige, eine Vermählung zu treffen, so sollt St. Majestät geheimen Rathe Nachricht davon geben, und dabei den Namen und Stand der Person, mit welcher er sich zu vermählen gedenket, anzeigen." Dieses ward aber mit 103 gegen 48 Stimmen verworfen. Darnach wollte man, daß die Zeit der Ertrachtung einer solchen Vermählung im Rathe von 12 auf 1 Monat angesetzt werden sollte; welches aber mit 127 gegen 60 Stimmen ebenfalls verworfen wurde. Man schlug vor, eine solche Beirath für rechtmäßig zu erklären, und die

Worte: "wofern nicht beyde Parlamentshäuser vor Ablauf von 12 Monaten diese gemüßigste hätten." wegzulassen, wogegen aber 197 Stimmen gegen 105 waren, und nun wurde die zweite Clausel der Bill genehmiget. Bey der dritten wurden auch einige vorzunehmende Veränderungen in Vorschlag gebracht; allein, durch 195 gegen 110 Stimmen ward beschlossen, daß sie unverändert bleiben sollte. Nur die Veränderung des Wortes oder in von ward beliebt.

Die Clausel, welche dierjenigen mit Strafen befestigt, welche zu unerlaubten Vermählungen betheiligt sind, verursachte viele Debatten. Hier war es, wo der Sprecher sagte, daß er die Gesetz nachgesehen, ohne daß er in einer Note vom 18ten Jahr Richard II. eine Verordnung von Leibes- und Geldstrafen gefunden. Er wollte sich aber von den Rechtsgelehrten belehren lassen, welche die Note vortrug, die Bill sey in Ordnung, und hierauf wurde beschlossen, den 24ten Bericht davon abzufassen, welches denn auch an diesem Tage geschah. Die Oppositions-Partey wollte folgende Clausel beigefügt haben: "Es sollte verordnet werden, daß diese Note während des Lebens dieses Königs, und nur noch 3 Jahre nach seinem Tode dauern sollte."

Der Herr: "es wäre niemand beschuldigt werden können, weder diese Note geschickt zu haben, als noch auf die Anzeige eines Geschwornen aus einem der Berichte von Westminster." Ferner: "Nichts von dem, was hierin enthalten ist, soll weiter, als nach den ausdrücklichen Worten, noch sonst dahin erklärt werden, den König, dessen Erben und Nachfolger mit der Sorge der Erziehung und Vormundschaft irgend eines andern Descendenten Georgs II. als der Kinder und Enkel des regierenden Königs, zu versehen." Doch alles dieses wurde verworfen. Hierauf wurde wieder vorgeschlagen, die Worte: "ein Descendent männlicher oder weiblicher, von dem verstorbenen König Georg II." auszulassen, und dagegen diese zu setzen: "Die Descendenten von irgend einem regierenden Könige, dessen Kinder und dessen Erben und Schwestern, deren Vermählung die Krone, der unmittelbare Nachfolger dieser Person ihre Brüder, Schwestern und Descendenten." Die Auslassung wurde genehmiget, die Einschaltung aber verworfen; auch wollte man das Alter von 25 auf 21 Jahre setzen; allein, es blieb bey dem ersten, und morgen soll die Bill zum drittenmale gelesen werden.

Die Zeitung von der Abreise des Herzogs von Devon nach Versailles war ein unangenehmes Gerücht; denn dieses hat man diesen Abend von der gemeldeten Nachricht, als wenn 10000 Franzosen nach Ostindien sollten eingeschifft werden.

Die Gemahlinn des Herzogs von Cumberland soll sich in gelegenen Umständen befinden. Der Herzog hat jetzt von dem Tode den Titel eines Verstorbenen der Freiheit erhalten. Vor 4 Tagen schloß es nicht viel, daß es nicht die Pferde von seiner Kaiserl. Gemahlin, und solche selbst gewesen hätte. Der Herzog merkte es, und der Kaiser mußte stark auf die Pferde verpflichten, so daß er diesmal ohne solche Ehre davon kam.

Stockholm, den 25 März.
Der St. Major, bey Könige, ist der General-Major und Major Dantz, aus der Reichslande unterthäniges Anhalten, in angelegenen Geschäften, nach Brinnland abgeschickt worden, von da derselbe die Reise nach Riga

